

# Stadt denkt über Vorkaufsrecht nach

Ehemaliger DuK-Markt an Stuttgarter Straße verkauft / Sanierung aus einem Guss vorerst gescheitert

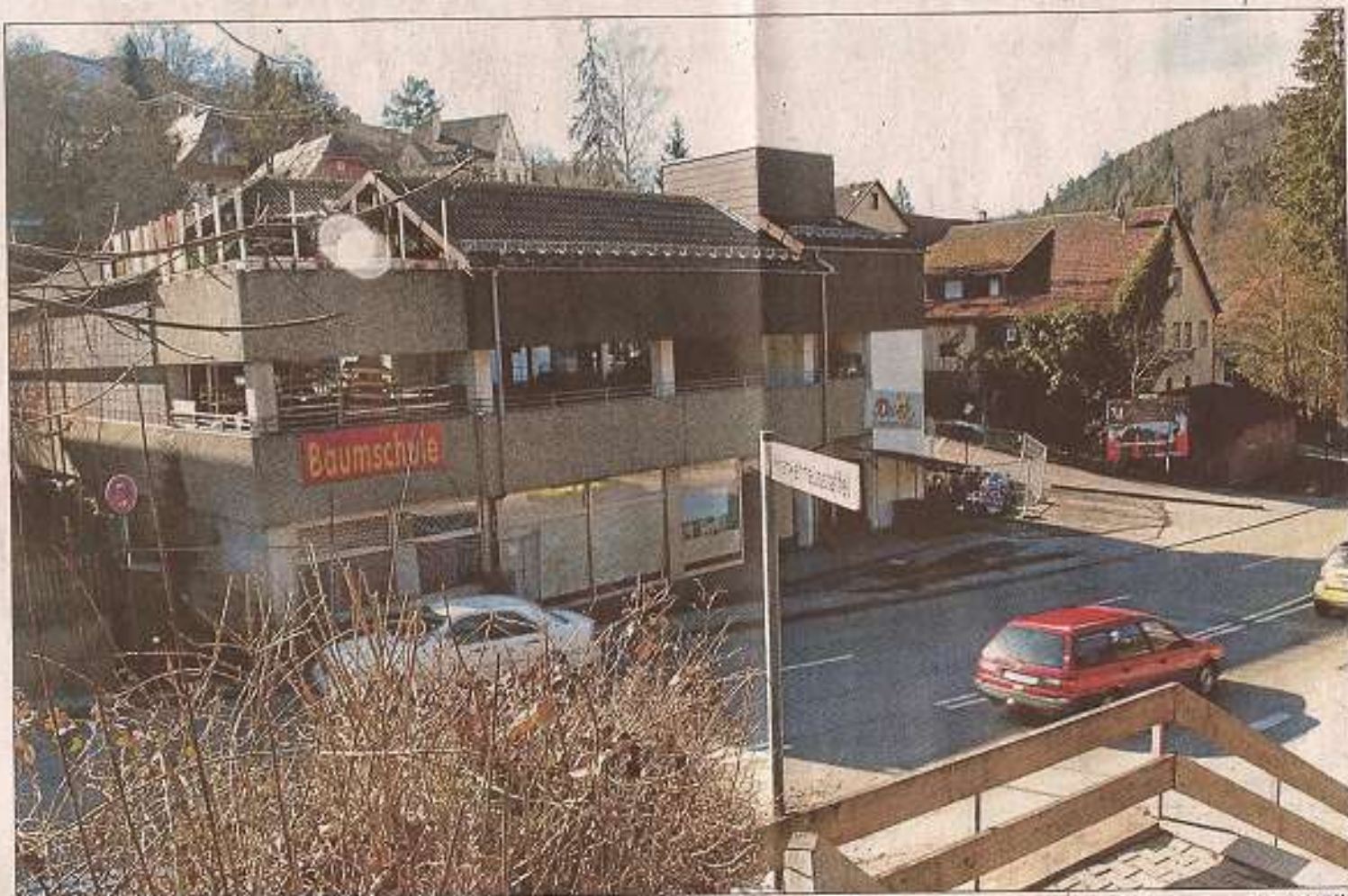
Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. Nichts ist's mit der Sanierung aus einem Guss des Geländes entlang der Stuttgarter Straße zwischen dem Getränkemarkt Hiller und dem ehemaligen Baugeschäft Müller. Vorerst auf jeden Fall nicht.

In der vergangenen Woche wechselte nämlich der Teil des Geländes, auf dem bis zum 1. Februar »DuK« (Das ungewöhnliche Kaufhaus) geöffnet hatte, den Besitzer. Immobilienmakler Waldfried Schmidt hat den Verkauf des ehemaligen Discountermarktes, der 1980 gebaut wurde und in dem früher einmal auch Aldi untergebracht war, an einen türkischen Geschäftsmann vermittelt, der dort einen Bio-Lebensmittelmarkt unterbringen will. Wohl wissend, dass die Stadt Calw bezüglich des gesamten Areals an viel größere Dinge denkt. Darauf hat er, wie er betont, auch einige Zeit Rücksicht genommen.

Seit Oktober 2008 schon liegt der grobe Planentwurf eines privaten Investors in der Schublade, der vorsieht, ein großes Einkaufszentrum mit zwei Ebenen à 2500 Quadratmetern Verkaufsfläche zu errichten, 90 Parkplätze inklusive.

Aber so richtig vorangekommen ist dieses Vorhaben noch nicht. Es steht und fällt nämlich mit einem Lebensmittel-discounter. Und ein solcher ist nach Schmidts Ein-



Der ehemalige Discounter an der Stuttgarter Straße hat den Besitzer gewechselt. Vorerst wenigstens.

Foto: Hölle

schätzung derzeit nicht in Sicht. Also hat er den Teilverkauf forciert, auch, weil ihn der Besitzer dazu drängte. Drei Interessenten hatten sich bei ihm gemeldet. Der Bio-Lebensmittel-Markt hat schließlich das Rennen gemacht. Obwohl, so sagte der Makler im Gespräch mit dieser Zeitung, die Stadt den Käufer vor Abschluss des Vertrags reichlich

unter Druck setzen wollte.

Selbst wenn das nicht so gewesen ist, kann das noch werden. Die Verwaltung hat das Ziel einer Sanierung des gesamten Areals natürlich nicht aus den Augen verloren. »Den Kaufvertrag werden wir prüfen müssen, wenn er uns vorgelegt worden ist«, erklärte Oberbürgermeister Manfred Dunst auf Anfrage. Das ver-

kaufte Gebäude befindet sich schließlich in einem ausgewiesenen Sanierungsgebiet. Und da müsse untersucht werden, ob das Vorhaben, dort einen Bio-Markt zu installieren, dem Sanierungsziel entspricht.

»Hier haben wir wieder einmal einen klassischen Fall«, sagte der OB weiter. »Wie damals, als die NPD den alten

Bahnhof kaufen wollte.« Nach seiner derzeitigen Überzeugung macht es keinen Sinn, wenn auf diesem Gelände nur punktuell etwas geschieht.

Dunst will deswegen nicht ausschließen, dass die Stadt, in Absprache mit dem Gemeinderat, noch die Option Vorkaufsrecht, die sie in einem Sanierungsgebiet immer hat, zieht.